

4/68

Mordanschlag auf Dutschke

Die Saat der Gewalt ist aufgegangen.

Rudi Dutschke wurde in der "freien" Stadt Berlin auf offener Straße niedergeschossen.

Die Verantwortlichen kondolieren und eilen ans Krankenbett. Sie nennen den Mordanschlag die Wahnsinnstat eines Einzelnen und wollen von ihrer eigenen Schuld ablenken.

Sie wollen davon ablenken, daß der Mordanschlag auf Dutschke die unmittelbare Folge der von dem Berliner Senat und seiner Springer-Presse seit langem betriebenen antistudentischen Progomhetze ist.

Der Ruf: "Schlagt Dutschke tot !" wurde schon tausendfach am 21. Februar vor dem Schöneberger Rathaus auf der "Freiheitskundgebung" des Berliner Senats angestimmt.

Die Wut des "gesunden Volksempfindens" — aufgestachelt von Schütz, Neubauer, Springer und ihren Helfershelfern — begnügte sich am 21. Februar noch mit dem Verprügeln von Ersatz-Dutschkes. Nun hat sie ihr wirkliches Opfer gefunden.

Und die wahren Urheber dieser Pluttat drücken biedermännisch ihr Bedauern aus...

Gestern Benno Ohnesorg, heute Rudi Dutschke, — wer wird der Nächste sein ?

Wir rufen Sie auf :

Protestieren Sie mit uns gegen die vom Berliner Senat unterstützte Faschisierung der Bevölkerung !

Leisten Sie mit uns Widerstand gegen den Meinungsterror der Springer-Presse !

Bekunden Sie mit uns Ihren Abscheu gegen die Bluttat von Berlin auf der Protestversammlung

heute - 19⁰⁰ - Moorweide

Verantwortlich: Humanistische Studenten-Union (HSU), Sozialistischer Deutscher Studentenbund (SDS), Sozialdemokratischer Hochschulbund (SHB), Liberaler Studentenbund Deutschland (LSD), AStA der Universität Hamburg.- H.Duchrow
Druck: Eigendruck.